

Verschiedene Kennzeichnungen des Reiches Gottes

„Jesus nur führt dich zum himmlischen Land.“ So sangen wir in dem vorherigen Lied. Es gibt viele Menschen, die sich als Führer anderer Menschen ausgeben. Jesus bezeichnete all jene Menschen als Räuber, Mörder und Diebe, welche vor seiner Zeit lebten und das Volk Israel nicht in das himmlische Land führten. Dies waren falsche Führer, die meinten, das Volk zum himmlischen Ziel führen zu können. Auch heute gibt es solche Menschen, die irrtümlich meinen, die Menschen zum göttlichen Stand bringen zu können. Jesus sprach:

- ***„Kann denn ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen?“*** (Lk. 6, 39).

So sei uns gesagt, vorsichtig in der Sache zu sein, sich einem Menschen blind anzuvertrauen. Hier besteht die Gefahr, in die Irre geführt zu werden! Für uns Christen ist es allein wichtig, auf Jesus zu sehen. Jesus sprach zu seinen Jüngern, er werde zu seinem Vater gehen, und sie wüssten ja den Weg dorthin. Jesus meinte damit, dass er selbst seine Jünger zu seinem Vater bringen wird. Philippus sagte, dass sie den Weg nicht wüssten. Darauf sprach Jesus:

- ***„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“*** (Joh. 14, 6).

Heute haben wir nicht mehr die Möglichkeit, Jesus von Angesicht zu sehen, doch hat er uns sein Wort hinterlassen. Wenn wir uns aber an seinem Wort orientieren und uns durch sein Wort führen lassen, so wird uns dasselbe zu seinem himmlischen Vater bringen. Wir Christen dürfen nicht menschlichen Meinungen und menschlichen Geboten folgen noch Lehren, die von der biblischen Wahrheit abweichen, sondern wir müssen allein dem Wort Gottes folge leisten. Gründen wir unser Leben auf dem Wort Gottes, so ist unser geistliches Haus auf einem Felsen gegründet. Ein Leben, gegründet auf dem Wort Gottes, verheißt uns Sicherheit auf unserem Lebensweg. Lasst uns einige Worte aus dem 18. Kapitel des Johannes Evangeliums vorlesen. Hier wird uns von dem Verhör Jesu durch Pilatus berichtet. Dem Landpfleger kam zu Ohren, dass Jesus ein König sei und ein Reich besäße. Darum wollte er hierüber Näheres von Jesus wissen. Jesus antwortete ihm und sprach:

- ***„Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden kämpfen, damit ich den***

Juden nicht übergeben würde; nun aber ist mein Reich nicht von hier" (Joh. 18, 36).

Durch das Wort Gottes wissen wir, was das Reich Gottes beinhaltet. Jesus zeigt uns durch seine Gleichnisse in aller Deutlichkeit, wie das Reich Gottes beschaffen ist. Der Schriftgelehrte Nikodemus meinte, er befände sich in diesem himmlischen Reich, da zu seiner Zeit das Reich der Juden das Reich Gottes war. Dieses Reich entstand durch den geschlossenen Bund des jüdischen Volkes mit Gott. Jesus sprach aber zu ihm:

- ***„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir. Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen" (Joh. 3, 3).***

Ein Mensch, der nicht aus Wasser und Geist wiedergeboren wird, das heißt aus dem Wort Gottes, getrieben durch den Heiligen Geist, kann nicht in das Reich Gottes gelangen. Wir Kinder Gottes müssen die Kennzeichen des Reiches Gottes wissen. Wir müssen wissen, welches wunderbare Vorrecht uns durch das himmlische Reich zuteilwird. Der Stand im Reiche Gottes verheißt uns Mut, Sicherheit und Freude. Jesus sprach an einer anderen Stelle noch von einem anderen Reich. Als einige Juden Jesus beschuldigten, er würde die bösen Geister durch Belzebub austreiben, antwortete er ihnen:

- ***„Wenn der Satan den Satan austreibt, dann ist er mit sich selbst entzweit; wie kann dann sein Reich bestehen?“ (Mt. 12, 25).***

Jesus gibt uns durch diese Worte zu verstehen, dass es neben dem Reich Gottes auch ein Reich des Teufels gibt. An vielen Stellen der Bibel werden uns diese beiden Reiche in ihrer Unterschiedlichkeit gegenübergestellt. Wir Kinder Gottes müssen diese beiden Reiche unterscheiden können. Haben wir die Erkenntnis über das himmlische Reich, und haben wir ebenso das Wissen, was das Reich des Teufels beinhaltet, so bleiben wir eher davor gewahrt, das Reich des Teufels zu betreten. Es ist bedauerlich, feststellen zu müssen, wie schwach die Erkenntnis so mancher Gläubiger in dieser Frage ist. Viele Menschen, die das Verlangen nach einem Christenleben haben, die sich geistlichen Führern anschließen, welche aber keine rechte Erkenntnis über die beiden Reiche besitzen, laufen Gefahr, durch die Irrlehrer in das Reich der Finsternis geführt zu werden. Apostel Paulus musste den Korinthern sagen, dass einige von ihnen nichts von Gott wüssten. Wie viel mehr Menschen wissen heutzutage nichts von dem Reich Gottes, ja ebenso wenig von dem Reich des Teufels. Wir Kinder Gottes müssen einen festen Stand in dem Reich Gottes einnehmen und müssen mit

aller Entschiedenheit alle Pfade meiden, die in das Reich der Finsternis hinabführen.

Ein reines und heiliges Reich

Das Reich Gottes wird uns in der Bibel als ein reines und heiliges Reich beschrieben. Im 21. Kapitel der Offenbarung heißt es:

- ***„Und es wird in sie nichts Unreines oder wer Gräuel und Lüge ausübt hineinkommen, sondern nur die, die im Lebensbuch des Lammes aufgeschrieben sind“ (Offb. 21, 27).***

Das Reich Gottes wird in der Bibel verschieden bezeichnet. Mal wird das Reich Gottes, wie in dieser angeführten Schriftstelle der Offenbarung, als Stadt Gottes bezeichnet, ein andermal wird das Reich Gottes die Gemeinde Gottes oder aber auch das Reich Christi genannt. Alle Menschen, die Gräuel tun, werden dieses Reich nicht erben. Wir singen in einem unserer Lieder: *„Sünde gehet dort nicht ein. So du in der Sünde stirbst, ewige Schmach du dir erwirbst, und gehst nicht in den Himmel ein.“* Das Reich Gottes ist allein für die heiligen und reinen Menschen bestimmt. Die Propheten des Alten Bundes sprachen von dem Weg als einem heiligen Weg, auf dem kein Unreiner gehen wird. Diesen Weg stellte Jesus als einen schmalen Steg, der zum Himmel führt, dem breiten Weg, welcher zum Verderben führt, in einem Gleichnis gegenüber. Der schmale Weg führt in das heilige Reich, der breite aber in das Reich der Finsternis. Viele Propheten des Alten Bundes schrieben die Dinge nieder, die Menschen taten, welche vor dem Herrn ein Gräuel sind. Was würden aber jene Propheten schreiben über die Gräuel, die die Menschen in der heutigen Zeit verüben. Gewiss würden sie viel mehr Gräueltaten entdecken als zu damaliger Zeit.

Vielleicht haben einige von uns durch die Nachrichten mitbekommen, welche Gräueltaten aus katholischen Einrichtungen ans Licht gekommen sind. Durch Ermittlungen kam heraus, dass es in katholischen Schulen zu sexuellen Übergriffen von Lehrern auf ihre Schüler gekommen ist. Das, was durch die Justiz bisher hinsichtlich dieser Vergehen aufgedeckt wurde, ist, so wurde berichtet, nur die Spitze des Eisberges. Der Schüler einer bestimmten katholischen Schule sagte aus, er würde vermuten, dass etwa 80 % der Schüler an eben dieser Schule Opfer von sexuellen Straftaten wurden. Es sind schreckliche Gräueltaten, die sich in sogenannten christlichen Kreisen ereignen. Dadurch, dass diese Taten nun an die Öffentlichkeit gekommen sind, werden sie zum Entsetzten des wahren Christentums mit dem christlichen

Glauben und dem Namen Christi in Verbindung gebracht. Über das falsche Christentum steht in der Offenbarung 18,2 geschrieben: „*Sie ist gefallen, sie ist gefallen! Und ist ein Ort aller unreinen und verhassten Geister geworden.*“ Nach den Informationen, die ich vernommen habe, werden die Täter der sexuellen Straftaten nicht einmal angeklagt und vor Gericht gestellt. Mit aller Wahrscheinlichkeit werden diese Lehrer nur von der einen Schule auf eine andere versetzt. In den Medien kam die Frage diesbezüglich auf, wie denn die Menge der Straftäter verurteilt werden sollte, wenn doch in den katholischen Kreisen fast jede Autoritätsperson sich sexuell vergangen hat. Wir müssen wissen, dass noch viel mehr Gräueltaten in dem Reich des Teufels, wozu das Reich der Katholischen Kirche zählt, geschehen. Alle Menschen, die sich einer Religion zuordnen und sich einem gewissen Glauben unterstellen und dennoch solche Gräueltaten verüben, nehmen Anteil am Reich der Finsternis. Jesus sprach zu den Juden, nachdem diese behaupteten, dass Gott ihr Vater sei:

- **„Ihr seid von dem Vater, dem Teufel“ (Joh. 8, 44)**

Auf gleiche Weise würde Jesus heute die Werke des falschen Christentums verurteilen. An einer anderen Stelle der Bibel ist von dem Reich Christi als von einem *Reich der Lebendigen* die Rede.

- **„Auch euch hat er auferweckt, da ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden (..),- auch uns, die wir durch die Sünden tot waren, mit Christus lebendig gemacht.“ (Eph. 2, 1.5).**

In dem Reich Christi befindet sich kein Toter. In der Offenbarung lesen wir, dass der Tod im ewigen Reiche Christi nicht mehr herrschen wird. Dieses „Totsein“ bedeutet „geistlich tot sein“. Ein geistlich toter Mensch kann sich nicht in dem Reich der Lebendigen, welches Christi Reich ist, befinden. Das gesamte Reich des Satans *besteht aus geistlich Toten.* Die Menschheit kann nur in zwei Klassen unterteilt werden. Auf der einen Seite stehen die geistlich lebendigen, die Heiligen in Christus, auf der anderen Seite die geistlich toten Menschen, die in den Fängen des Teufels sind.

Das Reich der Gesunden

Das Reich Christi als ein Reich der Lebendigen ist auch ein *Reich der Gesunden*. Wird ein Kind Gottes dennoch von Krankheit befallen und hat das Verlangen, von der Krankheit durch Gottes Hilfe geheilt zu werden, so wird Gott für seine Genesung zu seiner Verherrlichung sorgen. Im 22. Kapitel der Offenbarung steht von dem Baum des Lebens ge-

schrieben. Wir lesen hier:

- **„Mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes stand' der' Baum des Lebens, der trug zwölfmal Früchte; und brachte jeden Monat seine Frucht und die Blätter des Baumes dienten zur Heilung der Völker“ (Offb. 22, 2).**

Der Baum des Lebens mit seinen Blättern ist das Wort Gottes. Ruht der Glaube eines Christen auf dem Wort Gottes, so kann er durch dasselbe Heilung erlangen, wenn er sich in einer Krankheit befindet. Vielmehr bedeutet aber, dass in diesem gesunden Reich, geistlich gesunde Menschen sich befinden, die keine geistliche Krankheit plagt.

Ein Reich des Lichts

Das Reich Gottes ist auch ein Reich des Lichts. Wir lesen hierüber in der Offenbarung Folgendes:

- **„Und die Stadt bedarf weder der Sonne noch des Mondes, dass sie in ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm“ (Offb. 21, 23).**

Johannes sah in seiner Vision die Stadt Gottes vom Himmel herabkommen. Ihr Licht glich dem aller edelsten Stein (Offb. 21, 10.11). An vielen Stellen ist von einem *Licht* die Rede. Damit ist die Erkenntnis gemeint. „*Ich wandle in dem Licht des Herrn*“, so singen wir in einem unserer Lieder. Dies bedeutet, wandeln in der vollen Erkenntnis. Es heißt in dem angeführten Vers der Offenbarung, dass die Stadt Gottes weder der Sonne noch des Mondes bedarf. Dies bedeutet, dass weder die menschliche Weisheit noch die menschliche Erkenntnis als Lichter in der Stadt Gottes etwas taugen. Apostel Paulus wurde in jungen Jahren, als er noch Pharisäer war, von dem gelehrten Gamaliel erzogen. Als er aber an Christus gläubig wurde, musste er anerkennend sagen:

- **„Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden gehalten. Ja, ich halte in der Tat alles für Schaden wegen der überragenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, für den ich alles verloren habe, und halte es für Dreck, damit ich Christus gewinne“ (Phil. 3, 7.8).**

Apostel Paulus schrieb den Korinthern, dass er zu ihnen nicht in überredenden Worten noch in großer Weisheit kam, sondern als einer, der nichts weiß, als nur Christus und den, der gekreuzigt ist. Paulus hat fortan nicht mehr auf menschliche Weisheit gesetzt, sondern auf Gottes Kraft. Es ist für uns überaus wichtig, dass wir unser geistli-

ches Haus nicht auf menschlicher Erkenntnis errichten. Kein Mensch, der in die Nachfolge Jesu tritt, muss hochgebildet sein. Die Kinder Gottes haben einen Lehrer, welcher der Heilige Geist ist. Allein der Heilige Geist kann uns in die volle Wahrheit leiten. Zuerst ist es notwendig, dass der Mensch sich zu Jesus bekehrt, damit er das Reich Gottes überhaupt erblicken kann. Als nächster Schritt ist es notwendig, den Heiligen Geist zu empfangen, damit man durch ihn in die volle Wahrheit geführt wird. Es mag heutzutage so manch einen Gelehrten der Theologie geben, vielleicht mit Professur oder Dokortitel, der aber keine neue Geburt erfahren hat. Können diese Gelehrten in diesem Stand das Reich Gottes erfahren? Mit Sicherheit nicht. Diese Theologen werden vielmehr verkehrte Ansichten hervorbringen und die Menschen durch ihre falschen Lehren verwirren. Der Apostel Jakobus sagte:

• ***„Wenn aber jemandem unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott darum, der jedem gern gibt und nichts vorenthält, so wird sie ihm gegeben werden“ (Jak. 1, 5).***

Es ist aber nicht allein wichtig nur zu bitten, sondern zuerst wahrhaftig wiedergeboren und mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein. Wenn wir Gott unser gesamtes Sein und Haben geweiht haben und Jesu treu nachfolgen, so ist Gott willig, uns das Licht durch den Heiligen Geist zu geben. Durch den Heiligen Geist werden wir von einer Herrlichkeit zur anderen geführt, und immer mehr wird uns der Herr seine Geheimnisse offenbaren. Solange wir dem Herrn folgen, wird uns dies zuteil. Sobald wir uns aber von ihm abwenden, wird es finster um uns her. Wenn der Mensch der Erkenntnis Gottes nicht mehr folgt, so gerät er in Dunkelheit. Man kann dies an den Menschen sehen, die einst in vollem Licht durch den Heiligen Geist standen. Als sie aber an einen Punkt in ihrem Leben kamen, an dem sie sich weigerten, sich von dem Heiligen Geist leiten zu lassen, gerieten sie in geistliche Finsternis. Es sei uns eine Warnung, was mit diesen Menschen geschah. Möge sich ein jeder der Führung des Heiligen Geistes bis an Lebensende unterstellen. Die Menschen, die sich im Reich der Finsternis befinden, tapfen im Dunkeln durch das Leben und wissen nicht, wo sie hingehen.

Ein trübes Reich

Es gibt auch solche, die versuchen sich ein drittes Reich zu gestalten, ein Reich, in dem es weder Tag noch Nacht ist. In den Propheten finden wir den Ausspruch, dass es eine Zeit geben wird, in der es weder Tag noch

Nacht ist. Dieses Reich ist ein Reich der Trübsal, in dem es weder finster und abgrundtief sündig noch heil und heilig zugeht. Die Menschen in diesem Reich geben den Schein der Frömmigkeit, verleugnen aber ein sündenfreies Leben in Heiligkeit und Reinheit. Treffend auf diese Klasse Menschen bezogen, sprach Jesus:

- **„Wenn du doch kalt oder heiß währst So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich aus meinem Mund ausspeien“ (Offb. 3, 15.16).**

Ein Reich der Neutralität wird Jesus gleichsam mit dem Reich der Finsternis verwerfen. Doch ein Reich der Neutralität gibt es nicht. Auch das Reich der Neutralität zählt zu dem finsternen Reich. Es ist ein Betrug des Teufels! Wenn sich jemand auf die Geister der geistlichen Neutralität einlässt, so wird er in das Reich der Finsternis fallen. Wenn sich aber der Mensch im Reich des Lichts befindet, so befindet er sich im Reich der Realität. Alle Dinge, die diesem Menschen in seiner Umwelt begegnen, kann er nach dem göttlichen Urteilsvermögen richtig deuten. Er sieht die Dinge, wie sie wirklich sind.

Das Reich der Fantasie und Träumerei

Im Gegensatz zu dem Reich der Realität steht das Reich der Fantasie und der Träumerei. Viele Menschen träumen von einem tausendjährigen Reich. Sie glauben, dass Jesus, wenn er einst wiederkommt, ein Friedensreich hier auf Erden errichten wird, indem die an Christus Glaubenden mit ihm zusammen tausend Jahre herrschen werden. Damals in Russland sagte mir eine Person, dass sie nicht in den Himmel gehen möchte. Diese Person wollte lieber in diesem Friedensreich hier auf Erden sein. Die Menschen, welche auf ein tausendjähriges Reich hoffen, wägen sich so lange in Träumerei, bis sie bei Jesu Wiederkunft aufschrecken und sich plötzlich im Endgericht wiederfinden. Wir singen in einem unserer Lieder, dass das Reich Christi schon heute in den Kindern Gottes herrscht. Das Reich der Gnade existiert schon heute. Jesus sagte, dass dieses Reich *inwendig in euch ist*. Weder hier noch dort ist das Reich Gottes äußerlich zu erblicken. Wenn also das Reich Gottes in meinem Herzen existiert, so werde ich die Dinge in der Umwelt realistisch betrachten und sie nach der Bibel zu beurteilen und zu deuten wissen. In einem solchen Herzen ist kein Raum für Phantastereien.

Lasst uns nun einige Worte aus dem Propheten Jesaja anführen. Der Prophet hat von solchen Träumern geweissagt, indem er sprach:

- **„Denn wie ein Hungriger träumt, dass er isst - wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer; und wie ein Durstiger träumt, dass er**

trinkt - wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig: so soll die Menge aller Nationen sein, die gegen den Berg Zion kämpfen“ (Jes. 29, 8).

Der Prophet bezeichnet all die Menschen als Träumer, die gegen die eine wahre Gemeinde Gottes (*der Berg Zion*) kämpfen. Diesen Träumern sind alle ungläubigen Menschen zuzuordnen, aber auch all jene Menschen, die sich im geistlichen Irrtum befinden. Jesus sprach zu den Sadduzäern: „*ihr meint, dass ihr das ewige Leben habt. Dasselbe zu besitzen meinen auch alle, die sich im geistlichen Irrtum befinden. Diejenigen haben den Schein eines gottseligen Lebens, doch stimmt ihr Herzenszustand nicht mit einem gottseligen Leben überein. Die wahren Kinder Gottes dagegen, die sich im Reich Gottes befinden, haben eine feste Überzeugung. Sie besteht zwar im Glauben, doch hat sie einen festen Grund: das Wort Gottes. Bei uns gibt es keinen Zweifel und kein Wanken. Die Apostel sprachen: „Wir wissen, dass wir von dem Tod in das Leben hindurchgedrungen sind.“*“ Durch die Worte der Apostel „*wir wissen...*“ bezeugten und bekräftigten sie immer wieder ihre selige Gewissheit. Selig ist der Mensch, der eine ebensolche feste Gewissheit über sein Seelenheil hat. Gott möge uns dazu verhelfen, dass wir in seinem Reich der Realität beständig leben und bleiben, auf dass wir die Dinge um uns herum realistisch beurteilen können. Befindet sich der Mensch nicht im Reich der Realität, so wird er dazu neigen, sich seine Umwelt nach seinem Belieben zurecht zu fantasieren. Jesus sprach zu solchen Menschen, die irrtümlich meinen, sich im Reich des Lichts zu befinden:

• ***„Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein“ (Mt. 6, 23).***

Wahrlich, wie groß wird den Menschen die Finsternis einst sein, die zu Lebzeiten im Irrtum waren, jedoch beständig in der festen Annahme lebten, sie seien Kinder Gottes, würden Glieder am Leibe Christi sein und ein Teil der einzig wahren Gemeinde Gottes. Wenn der Mensch heute keinen rechten Frieden, keine Freude und keine feste Gewissheit seines Seelenheils hat, so wird die Finsternis, in der er sein Leben fristete, bei seinem Übergang in die ewige Finsternis um so größer sein.

Gott helfe uns, dass wir unser Leben nicht als Träumer verleben, sondern mit klarem und realistischem Blick unseren Lebensweg gehen. Unsere älteren Brüder sprachen davon, wie es dem Teufel gefällt, den Menschen „Brillen“ aufzusetzen, durch die sie ihre Umwelt in verkehrten Farben und Umrissen wahrnehmen. Setzt der Teufel einem Menschen zum Beispiel eine schwarze Brille auf, so sieht dieser in seiner Gemeinde alles schwarz. Überall erblickt er Fehler an seinen Nächsten, wohl auch Fehler, die er zu meinen sieht, die aber real nicht

existieren. Gewiss kann es in den verschiedenen Ortsgemeinden neben den wahren Kindern Gottes auch Heuchler geben. Es gibt treue Nachfolger Jesu, aber auch untreue, es gibt reine und echte Christen, aber auch unechte. Ein wahres Kind Gottes kann realistisch seine Brüder und Schwestern von den Ungläubigen und Heuchlern unterscheiden. Wieder anderen Menschen setzt der Teufel rosarote Brillen auf, durch die der Mensch alles in seiner Umwelt gutheißt, ja sogar so weit gehen kann, dass er Kompromisse mit Gläubigen und Gemeinden eingeht, um die Liebe und den Frieden zu wahren, auch wenn es auf Kosten der Wahrheit geschieht.

Das Reich der Nüchternheit

Das Reich Gottes wird auch ein *Reich der Nüchternheit* genannt. Dagegen ist das Reich des Teufels ein Reich der Betrunkenen. Ein Engel begegnete dem Johannes in der Vision der Offenbarung, der zu ihm sprach:

- ***„Komm, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Gewässern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind betrunken geworden vom Wein ihrer Unzucht“ (Offb. 17, 2).***

Alle ungläubigen Menschen und alle jene, die sich im geistlichen Irrtum befinden, sind betrunken vom *Wein der Unzucht*. An vielen Stellen der Bibel aber werden wir ermahnt, nüchtern zu sein. Wir haben die Dinge um uns herum nüchtern zu betrachten, haben nüchtern zu urteilen. Nüchtern sein bedeutet, in keiner verkehrten Sache gefangen zu sein. Vom Wein der Unzucht betrunken sein, bedeutet, etwas auf der Welt mehr zu lieben als Gott. Der Apostel Johannes schrieb:

- ***„Liebt weder die Welt, noch die Dinge in der Welt Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist: die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt“ (1. Joh. 2,15.16).***

Als betrunken bezeichnet die Bibel auch diejenigen Menschen, die in irgendeiner Sache abhängig oder gebunden sind. Die wahren Christen sind nüchtern, denn sie stellen in ihrem Leben Gott an die erste Stelle. Aller weltlichen Weisheit und Gelehrsamkeit, die sich ein wahrer Christ im Laufe seines Lebens erworben hat, misst er keine große Bedeutung zu. Vielmehr neigt ein Kind Gottes dazu, die Dinge, die in seinem Leben Gewinn waren, für Schaden und Dreck um Christi wil-

len zu halten, so wie es Apostel Paulus tat. Der wahre Christ trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.

Mir wurde einmal von einem Mann aus einer Ortschaft im Süden erzählt, welcher sagte, er würde darauf achten, dass zuerst seine Geldbörse gefüllt ist und erst dann schauen, was er von seinem Geld Gott geben kann. Dieser Mann ist wahrlich betrunken. Nüchtern kann er wirklich nicht sein.

Das Reich der Liebe

In der Bibel finden wir eine weitere Bezeichnung für das Reich Gottes: Das Reich Gottes als das ***Reich der Liebe***. Bruder Warner dichtete damals in einem seiner Lieder die Worte: „*ich bin ein Fürst in dem Reiche der Lieb'*.“ Alle wahren Kinder Gottes befinden sich in diesem Reich der Liebe. Nun stellt sich aber auch diesem Reich ein teuflisches Reich gegenüber: Das Reich des Hasses. Viele Menschen in der Welt wissen gar nicht, was Liebe überhaupt ist. Mit Liebe verbinden sie die Liebe, die aus den Gefühlen entspringt, aber von der echten und reinen Herzensliebe, mit der Jesus uns liebt, wissen sie nichts. Sie können diese Liebe nicht erfahren, solange sie Gott nicht in ihren Herzen haben. Gott selbst ist die Liebe. Gott wohnt in den Herzen seiner Kinder und gießt seine Liebe in ihnen durch den Heiligen Geist aus. Eine der Früchte des Heiligen Geistes ist die reine Herzensliebe. Apostel Paulus schrieb davon, dass die Liebe die größte unter den Geistesgaben ist. Die wahren Kinder Gottes befinden sich in dem Reiche der Liebe. Was kann es Schöneres geben und was kann seliger sein, als sich in dem Reich der Liebe zu befinden?! „*Und wäre keine Ewigkeit, kein Himmel und kein Auferstehen, so wäre doch auf Erden nichts so schön, als hier in Liebe säen.*“

Dort jedoch, wo es an Liebe mangelt, da wird es auch an vielem anderen mangeln, was notwendig für das geistliche Leben ist. Jesus sprach zu der Gemeinde zu Ephesus:

- ***„ich habe gegen dich, dass du die erste Liebe verlassen hast“ (Offb. 2,4).***

Wo keine Liebe ist, wo Menschen sind, die ihre erste Liebe verlassen haben, da ist auch alles andere vorhanden, was das geistliche Leben und auch das irdische wie Familie, Freundschaft und Gesellschaft ruiniert.

- ***„Wer da sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis(...). Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in***

der Finsternis und, lebt in ,der Finsternis, und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen verblendet“ (1. Joh. 2, 9.11).

Jeder Gläubige muss sich immer wieder selbst aufrichtig erforschen, ob er irgendeinen Hass gegen einen seiner Mitmenschen in seinem Herzen hegt. So wird der Gläubige erfahren, ob er sich im Reiche der Liebe oder im Reich des Hasses befindet. Gott überlässt einem jeden Menschen die Wahl, in welchem Reich er sich befinden möchte.

Das Reich der Kraft

Das Reich Gottes ist auch das Reich der Kraft. Hiervon zeugte der Apostel Paulus, indem er schrieb:

- ***„Ich vermag alles, durch den der mich stark macht, Christus.“ (Phil. 4,13).***

Auch die Propheten des Alten Bundes prophezeiten bezüglich des kommenden Reiches Christi, dass sich dort kein Schwacher befinden werde. Sie sagten, dass sich dieses Reich aus Kindern Gottes zusammensetzen wird, die alle stark sind. Der Prophet Sacharia sah es, wie folgt:

- ***„es wird zu dieser Zeit geschehen, dass der Schwache unter ihnen sein wird wie David.“ (Sach. 12,8)***

Und der Prophet Joel sagte:

„Der Schwache spreche: Ich bin stark!“ (Joel 4,10)

Erst wenn der Mensch in das Reich Christi durch die Bekehrung eingetreten ist und wenn er den Heiligen Geist empfangen hat, so wird er durch ihn die Kraft zum Überwinden haben. Und dem, der überwindet, verspricht Jesus ein überaus großes Vorrecht:

- ***„Wer überwindet, dem werde ich das Recht geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen“ (Offb, 3, 21).***

Wir werden als Überwinder der Welt als Könige und Priester mit Jesus in Ewigkeit herrschen. Die Bibel sagt, dass die Kinder Gottes sogar schon hier auf Erden als Könige und Priester herrschen (Off. 5,7). Viele Sekten lehren, wir Menschen seien bis zu dem Schritt in die Ewigkeit mit Ohnmacht und Schwachheit zu Lebzeiten behaftet. Dies ist eine Irrlehre. Wir haben durch den Heiligen Geist das Vorrecht, stark zu sein, und mit Hilfe des Heiligen Geistes können wir ein Überwindungs=Leben führen. Wenn wir Gewalt anlegen und mit unserer ganzen Kraft ernsthaft Gott bitten, er möge uns zu einem Siegesleben im

Namen Christi verhelfen, so wird er uns gerne auch die Kraft zum Überwinden geben. Apostel Paulus war gewiss kein Übermensch und hatte in keiner Weise irgendeinen Vorteil uns gegenüber. Auch steht von dem Propheten Elia geschrieben, dass er gleich einem anderen Menschen war. Der Apostel Paulus sprach, dass das Reich Gottes nicht in Worten, sondern in Kraft bestehe. In dem Reich Gottes zählen keine großen Worte und keine Weisheit und Erkenntnis der Welt, sondern allein die Kraft, die aus dem Heiligen Geist entspringt. Wenn jemand sagt, er sei in dem Reiche Gottes, so muss man an ihm die Überwindungskraft sehen. Wer meint, sich in dem Reiche Gottes zu befinden, muss ein Überwinder der Welt, des Teufels und des eigenen Fleisches und Blutes sein. Hierin sehen wir die Überwindungskraft eines Menschen, wenn er sein eigenes Fleisch und Blut überwinden kann, wenn er es vermag, sein „Ich“ zu kreuzigen. Denn dieser Überwindungskampf ist wohl der größte Kampf eines jeden Menschen.

Das Reich des vollen Lichts und der Wahrheit

Ferner ist es auch ein Reich voller Erkenntnis, des *vollen Lichts und der Wahrheit*. Dem gegenüber steht das Reich der Lüge und des Irrtums. Der Prophet Jeremia sah es so:

- ***„Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken“. (Jer. 31,34)***

Dies volle Licht gibt uns der Heilige Geist. Jesus sagte:

- ***„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.“ (Joh. 16,13)***

Sind wir in dem Reich Gottes, so sind wir in der Wahrheit. Als Jesus von einem seiner Jünger nach dem Weg gefragt wurde, der dort hinführt, wo er hingehen werde, sprach Jesus:

- ***„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14, 6).***

An anderer Stelle sprach Jesus:

- ***„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe“ (Joh. 18, 37).***

Jesus bezeichnete den Teufel, welcher der Fürst der Finsternis ist, als den Vater der Lüge. Es gibt für den Menschen nur zwei Möglichkeiten. Entweder befindet er sich in dem Reich der Wahrheit oder in dem

Reich des Irrtums. Sich in Neutralität zwischen den beiden Reichen zu befinden, ist nicht möglich.

Wenn sich der Mensch also in dem Reich der Wahrheit befindet, so müssen seine Werke ebenso von der Wahrheit zeugen. Unsere Worte, unsere Werke und all unser Wandeln hier auf Erden müssen wahrhaftig mit den Worten der Bibel übereinstimmen. Hier darf nichts Widersprüchliches vorhanden sein. Es gibt heutzutage viele Menschen, die meinen, in der Wahrheit zu sein. Doch nicht allein ihr Zeugnis durch Worte ist entscheidend, sondern vielmehr ihr Zeugen von der Wahrheit durch Werke.

Das Friedensreich

Das Reich Gottes ist auch als ***das Reich des Friedens*** zu bezeichnen. Diesem Reich steht das Reich des Streits gegenüber. Das Tausendjährige Reich, das viele gläubige Menschen irrträglich noch immer erwarten, wird in der Bibel als ein Friedensreich bezeichnet. Doch wurde dieses Friedensreich uns von Jesus gebracht und fand seinen Anfang am Tage des Pfingstfestes. Jesus sprach:

- ***„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe euch nicht wie die Welt gibt. Euer Herz. erschrecke nicht und fürchte sich nicht“ (Joh. 14, 27).***

Lasst uns in diesem Friedensreich leben, wo Einheit unter den Geschwistern ist und wo man eines Geistes und eines Sinnes ist. Lasst uns aber darauf achthaben, dass das Reich des Streits und der Lüge nicht über uns komme, denn hier ist einer dem andern Feind.

Das Reich der Freude

Zuletzt möchten wir das Reich Gottes als ***das Reich der Freude*** bezeichnen. Es ist sogar das Reich der ewigen Freude!

- ***„Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit; und Friede und Freude im Heiligen Geist“ (Röm. 14, 17).***

Dies ist ein wirklich wunderbares Kennzeichen des Reiches Gottes. Wenn wir nun zuletzt die verschiedenen Bezeichnungen für das Reich Gottes betrachten und zusammenfassen, was das Reich Gottes beinhaltet, so steht das Reich Gottes für Reinheit und für Heiligkeit. Es ist das Reich der Lebendigen und Gesunden. Diejenigen, die im Reich Gottes leben, leben im Licht und in der Realität, in Nüchternheit, in Liebe, Kraft und Wahrheit. Die Bewohner des Reiches Gottes leben in Frie-

den, Einheit und beständiger Freude miteinander. Es ist ein Miteinander ewiger Herrlichkeit. Jesus sprach von dieser Herrlichkeit der Einheit seiner Brüder und Schwestern:

- **„Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins werden, wie wir eins sind“ (Joh. 17, 22).**

Ich denke, dass jeder entschieden „Nein“ zu dem Reich der Finsternis sagt, einem Reich, in dem Leid, Hass, Zwietracht, Feindschaft und Tod, herrschen. Lasst uns aber alle danach trachten, Teilhaber am Reich Gottes zu sein und zu bleiben. Jesus legt uns nahe, welche eine Entschiedenheit und Willenskraft wir aufbringen müssen, um in das ewige Reich Gottes nach seiner Wiederkunft zu gelangen:

- **„Ringt danach, dass ihr durch die enge Pforte eingeht; denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, hineinzukommen, und werden es nicht können“ (Lk. 13, 24).**

Wenn wir uns heute in der Nachfolge Christi befinden, und wir aus voller Überzeugung sagen können, dass wir uns bereits jetzt in dem geistlichen Reich Christi befinden, so können wir Gott von ganzem Herzen dankbar sein. Wir haben dann allen Grund zur Freude, müssen dabei aber immer wachsam bleiben. Die geistlichen Gefahren, welchen wir hier auf Erden ausgesetzt sind, dürfen wir niemals außer Acht lassen, denn wir sind noch nicht durch die „enge Pforte“ eingegangen.

Gott möge uns helfen, dass wir in seinem geistlichen Reich ewig verbleiben und in ihm treu bis ans Lebensende ausharren. Ja, zu all dem helfe uns Gott aus Gnade. Amen. 07.02.2010